**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 2 (1876)

**Heft:** 13

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-422803

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die man wiffen will, follen theils ber gunftige Erfolg feiner Motion betreffend die Gidgenöffifche Bant im ichmeizerifchen Ständerathe, theils ernstliche Besorgniffe megen ber seinem Seimattantone ermachsenben großen Berantwortlichfeit für bie Qualität ber in Schaffhaufen gum Berkauf ausgestellten 3miebeln herrn Ständerath Freuler veranlaßt haben, dem Großen Rathe bes hohen Standes Schaffhausen folgende Motion zu hinterbringen:

> Der Große Rath bes Rantons Schaffhausen beichließt:

Der Regierungerath ift eingeladen, babin ju wirfen, - nöthigenfalls mit Sulfe von herrn Berhörrichter Rahm -, baß bei der bisber landesgebrauchlichen Ausbrudeweise "Schaffhaufer Bollenmartt" fünftig bas Prabitat "Schaffhaufer" weggelaffen werbe.

Im Gegensat hiezu hat herr Freuler die zu der Feier ber Barifer Commune ftattgehabte, leider geftorte Bersammlung ber Internationale in Bern mit feinem Besuche beehrt und um die Erlaubnig nachgesucht, in Bufunft in Anbetracht ber veränderten Berhaltniffe auf den f. 3. erworbenen Chrentitel eines Grunders der internationalen Batch (lies Batich:) Fabrit nicht mehr hören zu muffen. Das Gesuch murbe bewilligt.

#### Großmutters Vorschlag.

Gie reben fleißig, ftimmen, rathen; Die Zeitung fpricht von ihren Thaten; Es ftedt im Baragraphennet Gin nagelneues Forft gefet.

Da werd' ich bald, ich armes Wefen, Die burren Reifer aufzulefen, Bu fragen haben in ber Stabt Bei Excelleng bem hohen Rath.

Und weh, ber Winter ift fo schaurig, Das Wetter mehr als himmeltraurig, Auf Cturm und Regen, Gis und Schnee, Dh prrr, wie thut die Ralte meh!

Drum fag' ich'e, ohne zu erröthen, Gin Forftgefet ift nicht von Nothen! D, machet lieber mit Berftanb Gin Froftgefet bem Baterland!

Die das nur fommen tann? Da heißt es, herr Favre habe Chriam die Bauten am Gotthardtunnel eingestellt.

Uch fo, einfältiges Borfengeschwät; die Baiffiers haben bas Chrlid. Lied erfunden.

Chriam. Alio glaubft bu nicht, bag es der Mineur mar?

Reine Rede davon, das war die eidgenöffische Bant, die bringt ein foldes Loch nicht fertig.

Chriam. Bas thut fie benn? Chrlich. Bas? R'einfallen!

Ein Schauderhafter Mord,

welcher letten Conntag in Winterthur ausgeübt wurde, halt noch immer die Gemuther in fieberhafter Aufregung. Das Opfer,

Nicht Jungfrau noch zu nennen, Die Maid entschüttelt faum Der blondgelocten Stirne Den froben Rindheitstraum,

wurde von dem Ruchlosen, der allem Unscheine nach den höheren Ständen angehört, unter bem Bormand einer ausgiebigen Gulfeleiftung in die Rirche gelodt und bann unversehens übermältigt, gefnebelt und halb entblößt liegen gelaffen.

Der Rame ber Ungludlichen tonnte nicht genau ermittelt werben; in ihr Naetuch find die Initialen S. N. B. eingenaht, mas vielleicht gur Entbedung führt. Ihr erstarrter Korper murbe nach Bofingen abgeführt, wo Bermandte leben follen, die bas arme Rind burch Frottirung wieber jum Leben gu bringen hoffen.

Man vermuthet Brandstiftung.

Chriam Bortrefflich; haben fie fich endlich in Bern zu einer entschiedenen Gruppirung in ben Rathen aufgerafft.

Chrlich Die fo ?

Chriam. Die Raditalen haben fich zu einer äußersten Linken zusammengethan.

Chrlich. Abah, e'mar gescheidter zu was außerft Rechtem!



Chneri. Sand ihr eui Offarte icho g'macht, Rägel?

Rägel. Was für en Offarte, i weiß vu feiner !

Chueri. Sa, ba mit euem Schirm ; die "Schmygerifch Sanbelsgntig" had ja vorg'ichlage, mer foll d'Borfe drunder abhalte, das fei g'schyder, weder en eigni "Schacherbude" 3'baue.

Chonnt mer nfalle. Wie nu e fo gidhyd Manne e berige harnifc Rägel. blaggung donned rebe; wenn ich be Redaftor vu br Sanbelszytig war, hatt' ich benn na gang en andere Borfchlag g'macht.

Bum Byfpyl? Chneri.

Ja, ebe zum Byfpyl, ba war ich anne g'faffe - grab wie er -Rägel und hatt' g'ichrybe i einer Taubi - grad wie er - und mit eme Mords Gift - grad wie er - alfo : diefi Borfe, die mues g'macht werde, grad wie's bas alt Buri wott, aber benn barf e gar Riemer bri inne, als die wo's e fo hand welle.

Aber, Ragel, mas reded'er fur Bung, benn mar's ja tei Borfe, benn mar's ja es grrebuus!

#### Brieffasten der Redaktion.

Briefkaften der Redaktion.

E. D. i. G. Wir fanden diese Kälte wirklich im Inhalt, hätten uns aber ganz leicht damit befreundet, wenn sie "schneidig" gewesen wäre. Kürzen und werschäften were also die zu gedende Vierklion. — Peter. Also doch wieder ausgewacht. Es ist hüdsch, wenn Ermahnungen etwas fruchten, nicht wahr? — L. J. i. P. Die Zumuntpung, daß wir ein solches "Staatskameel", wie Sie es nennen, unsern Lesern vorsähren sollen, ist denn doch etwas fart und sonderseichtlich noch, wenn ein solcher Anonymus drauf sitt. — Schnapp. Der Gedanke ist gut; da wir aber bereits das Beregte in der Druckrei gatten, nuigten wir ihn liegen lassen. Weterle Sie sich gefäll, sür die Zusunst, daß Mitwood Abend unser weiteste Termin ist. — Lysander. Seit man ihm der "Webelspalter" allerdings nie mehr "vüren g'lah". Wie das kann, bleibt ein Rächsel; also nur am richtigen Orte restamirt. — Y. Z. "Roch immer bin ich nicht zu Hause und sich erwarte sort und fort". Das Wetter ist allerdings erdärmslich, aber K. Hoppe tröstet zu mit dem Satz. "Onsde, gebulde die sein, sieder ein Etimbelein, ist deine Kammer voll Sonne." Die Sonne wollten wir auch sein. L. F. i. B. Mit bestem Aante verwendet. Gruß. — S. S. Die Erinde, bessen kannahme zu bestoren. beffen Unnahme gu beforbern.

Der

# Rebelspalter

eröffnet mit 1. April ein neues Abonnement bei allen Boftämtern und Buchhandlungen.

Der Pranumerationspreis beträgt, franto durch die Schweig für

3Monate Fr. 3,

vom 1. April bis 31. Dezbr. Fr. 8.

Bur bas Ausland mit Portozujchlag.

Abonnements für das gange Jahr werden unter Nachlieferung der bisher erschienenen Nummern ebenfalls angenommen.

Die Expedition.